

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jetzt lag indessen ein Zug des Mißvergnügens um den Mund des jüngeren Mannes, und nachdem er sich nun einige Male geräuspert hatte, legte er plötzlich den Hobel mit harter Bewegung nieder und sagte, dicht an den Bruder herantretend:

„Johannes, ich möchte einige Worte mit dir reden!“

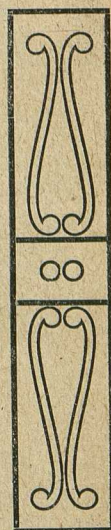
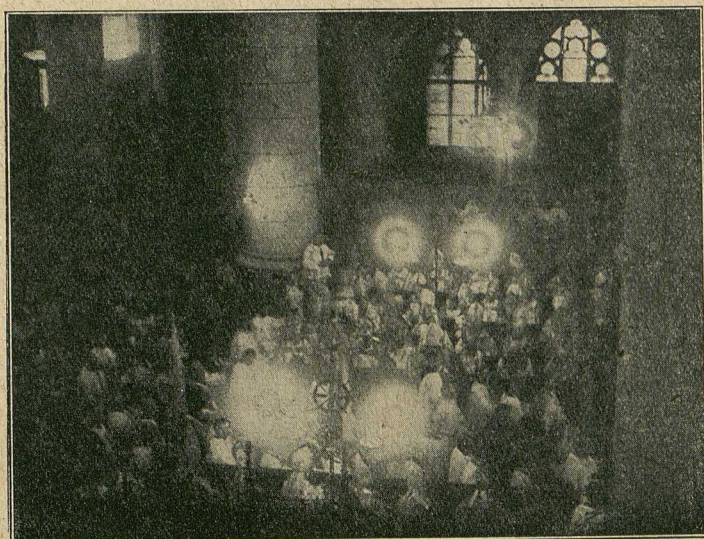
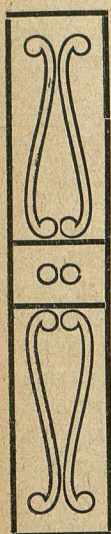
Der Angeredete unterbrach seine Tätigkeit und fuhr aus tiefem Sinnen empor.

Er warf einen Blick auf den erregten Kameraden, dann wischte er mit der großen Arbeitshand die Späne von dem glattgehobelten Brett fort, als ob er einen

dabei haben wir in diesen sechs Monaten mehr Arbeit fertiggestellt als früher in einem Jahre! Die ununterbrochene Tätigkeit scheint für dich jetzt die einzige Erholung zu sein; wenn ich abends zur Ruhe gehe, verbleibst du noch in der Werkstatt; beginne ich morgens die Arbeit, bist du schon längst am Schaffen. Worauf soll das hinaus? Wir haben doch zu Vaters Lebzeiten ein geregeltes Leben geführt und auch unser Auskommen gehabt!“

Er schwieg und wartete einen Augenblick auf Antwort.

Als Johannes ihn aber nur mit einem Blick ansah, in dem sich Sorge und ver-



Domweihe-Fest: Infulierte Prälaten und Bischöfe beim Pontificalamt am 1. Mai.
(Phot. Weidinger, Linz.)

Augenblick der Sammlung bedürfe, und fragte dann in beruhigendem Tone: „Du bist aufgeregt, Friedrich, was ist denn passiert?“

„Seitdem der Vater gestorben, ist hier alles so seltsam verändert“, begann der junge Mann mit finsterem Trotz in der Stimme, „du selbst bist ein ganz anderer Mensch geworden, Johannes! . . . Früher sprachst du oft ein freundliches Wort mit mir, machtest auch mal einen Scherz oder sangest ein frohes Lied — jetzt, wo du des Vaters Geschäft übernommen hast, bist du zurückhaltend und still, wie nie zuvor, und

borgener Kummer seltsam mischten, fuhr er in milderem Tone fort:

„Sieh' mal, Johannes, ich rede mir immer vor, es wäre dir nicht recht, daß ich bis heute zu Hause geblieben bin und mich nicht in der Welt habe umgesehen, wie du es getan hast; — und darum möchte ich morgen meine Sachen packen und fortgehen!“

Jetzt zuckte es wie ein Erwachen durch den schwerfälligen Körper des Älteren. Mit hastiger Bewegung ergriff er die Hände des Bruders.

„Du irrst dich, Friedrich, wenn du meinst, daß ich dir die Heimat verleiden